

## Chorprobenwochenende vom 22. bis 24. 09. 2023 in Leutesdorf

Am Freitag gegen 18.00 Uhr erscheinen die Chormitglieder zum Abendessen, es gibt panierten Fisch mit Kräutersoße, Spinat, Salzkartoffeln und Gemüsepuffer. Während des Essens setzt heftiger Regen ein und auch heute können wir wieder einen Regenbogen bewundern, genau wie im letzten Jahr.



Danach beginnt die erste von vielen angekündigten Probeeinheiten. Heute ist Volker noch alleine ohne seine Musiker-Kumpanen, er versucht alles, damit halbwegs klare Töne aus dem Klavier kommen. Nach seiner Bemerkung, dass das Klavier in seiner Kindheit wohl eher eine Kreissäge werden wollte, wird in der Pause das Keyboard aus Birgits Auto geholt und hier im Probenraum aufgebaut.

Birgit fordert uns bereits am ersten Abend ganz schön, aber das ist wohl auch nötig. Später können wir uns alle beim gemütlichen Beisammensein mit leckerem Rot- und Weißwein vom Winzer Emmerich und Unmengen an Süßigkeiten und Knabbereien wieder erholen 😊.

Mehr oder weniger ausgeschlafen sitzen wir zwischen 7.30 Uhr und 9.30 Uhr beim Frühstück, danach fahren Gabi und Beate zum besagten Winzer, um Wein zu kaufen. Herr Emmerich meint es sehr gut und schenkt für Jede von uns drei verschiedene Weine zum Probieren aus. Leicht beschwingt und mit einigen Kartons im Kofferraum fahren sie dann zur Jugendherberge zurück.



Mittlerweile kommen auch die Nachzügler\*innen an, die extra heute zu den Proben angereist sind. Egon mit der Gitarre und Thomas mit seinem Schlagzeug vervollständigen nun die Band. Der Probenraum, den man uns zugewiesen hat, ist sehr klein, aber gemütlich und wir können Fenster und Türen zur Terrasse öffnen.

Bei dem Lied Hakuna Matata zeigt Dirk sein schauspielerisches Talent und wir sind begeistert. Die Stimmung ist trotz der hohen Konzentration auch zwischendurch mal ausgelassen und als die Band „wenn das Wasser am Rhein goldner Wein wär“..... spielt und wir alle schunkeln, geht Birgit kurz auf die Terrasse, um Luft zu schnappen.

Bei Africa sind sich noch nicht alle ganz einig, bei den vielen „ba´s und uh´s“, aber das bekommen wir wohl auch noch hin.

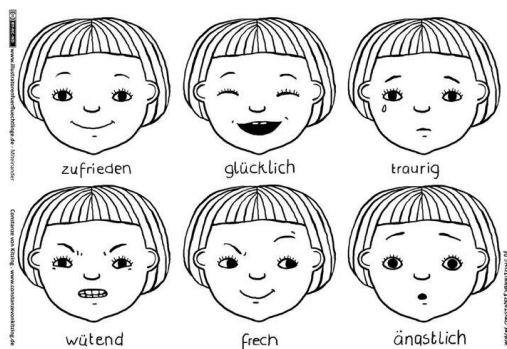
Von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr gibt es Mittagessen und wir dürfen uns einen Burger selbst zusammen stellen, was für manche eine Herausforderung bedeutet 😊. Dazu lecker gebratene Kartoffelspalten und eine schöne Salatauswahl. Zum Dessert empfiehlt der Koch Reisbrei mit warmen Sauerkirschen.

Jetzt haben wir freie Zeit bis 16.00 Uhr (die Solisten nur bis 15.00 Uhr) und eine 3er Gruppe Mädels begibt sich auf den Weg zur vom Winzer empfohlenen Weinbergschaukel und zur schönsten Weinsicht 2020 am Mittelrhein. Von hier aus hat man einen tollen Blick auf Leutesdorf, die Weinberge und den Rhein bis Andernach, auch das Fahrgastschiff zum Geysir kann man beobachten.



Auf dem Weg zurück zur Jugendherberge stellt man fest, dass der Skulpturengarten und die Streuobstwiesen ganz in Vergessenheit geraten sind, da hatte Herr Emmerich auch drauf hingewiesen.

Um 16.00 Uhr beginnt die dritte Probeneinheit mit Dehnübungen für den ganzen Körper, wir lösen Verspannungen, massieren den Masseter-Muskel und bereiten uns somit auf die kommenden zwei Stunden vor. Bei dem Lied „September“ haben sich Marion, Martina und Gabi für die Soli entschieden und sie geben alles. Als Elke in das Gewusel der Mikrofonkabel auf der Erde etwas Ordnung bringen will, bringt sie Birgit aus dem Konzept, die dadurch etwas ins Straucheln gerät. Wir üben „Be a Light“ mit dem Notenblatt vor dem Gesicht, so dass nur die Augen zu sehen sind, mit denen wir die Emotionen darstellen sollen. Ist etwas ungewohnt, funktioniert aber tatsächlich, wenn man sich ganz viel Mühe gibt.



Gegen 16.30 Uhr schlägt Birgit eine kurze Kaffeepause vor, denn sie merkt uns die Anspannung des heutigen Tages wohl an. Belebt mit Koffein bzw. Teein kommen wir schnell wieder in Gang.



Bei „Hakuna Matata“ weist Birgit Thomas darauf hin, dass wir mehr Tempo brauchen, worauf dieser eine Packung Papiertaschentücher aus der Tasche zieht. Sheila hat sich auf das Lied „Pata Pata“ super gut vorbereitet und spricht ihren Part mit dem passenden Akzent so authentisch wie im Original von Miriam Makeba, dafür bekommt sie von uns einen Extra-Applaus.

Es folgen weitere Übungen der Lieder „Blessed be your name“, (wobei Birgit die Modulation den Musikern überlässt, die das unter sich ausmachen sollen), „Wake me up“ mit der leichten Choreografie des „Fingerschnippens“, die gar nicht so einfach ist, besonders bei sehr schnellem Tempo gerät dabei der Text schon mal in Vergessenheit.

Nun machen wir Pause und Iris bietet eine Yoga-Einheit an, an der Annegret, Dagmar und Beate teilnehmen. Schön gelockert freuen wir uns auf das Abendessen. Als Beate das Küchenpersonal um ein paar Scheiben Brot bittet, da sonst nur ein warmes Gericht angeboten wird, kommt von dort die Frage, ob wir denn auch Verpflegung mit gebucht hätten ☹️.

Wir gehen noch mal kurz vor die Tür, um frische Luft zu atmen und finden uns um 19.30 Uhr wieder im Probenraum ein, wobei die „Tagesgästinnen“ sich schon wieder von uns verabschiedet haben und auf der Heimreise sind. Wir geben in der heutigen letzten Probe noch mal alles und sind nach 1,5 Stunden so geschafft, dass Birgit entscheidet, nun Schluss zu machen. Wir entscheiden uns, dass wir „Imagine“ als Abschiedslied für die Band singen, die uns nach dieser Probeinheit wieder verlässt.

Jetzt beginnt ein weiterer gemütlicher Teil des Probenwochenendes, wobei man uns aber anmerkt, dass wir alle abgeschlafft sind, Birgit meint, dass wir ihre ganze Energie aus ihr raus gesaugt haben. Daher fällt der heutige Abend auch recht kurz aus, jedoch lässt Sheila es sich nicht nehmen, den jährlichen Kürbis zu übergeben. Den bekommt dieses Mal Steffen überreicht, da Sheila in jeder Chorprobe fasziniert ist vom Wippen seiner linken Pobacke, der rechten Schulter und seiner Waden. Überhaupt sei seine ganze Beweglichkeit olympiareif und dafür hat er diese Auszeichnung verdient. Ungewohnt früh liegen wir diesen Abend bereits in unseren Betten.

Der nächste Tag beginnt um 8.00 Uhr mit der kleinen Yogagruppe, zu der sich auch Gudrun gesellt hat. Danach ausgiebiges Frühstück (heute mit Rührei, weil Sonntag ist?) und Beginn der Probe um 10.00 Uhr. Da unsere Stimmen sehr angeschlagen sind, machen wir zunächst sehr viele kleine Übungen zur Dehnung des Körpers und Entlastung der Stimmbänder. Dann arbeiten wir die schwierigen Passagen der einzelnen Lieder ab. Volker hat gestern noch kurz zwischendurch die zweite Stimme für Martin zu „Until I see you again“, geschrieben, die er nun im Duett mit Heike singt. So etwas schlägt Volker einfach mal kurz aus dem Ärmel, daran erkennt man ein Genie! Es entstehen nun Diskussionen über den Ablauf des Konzertes zum Thema Getränkeverkauf, ob dieser über Bons abgewickelt werden soll oder ob man

den jungen Leuten die Chance gibt, den Verkauf mit entsprechenden Kassen abzuwickeln, wobei sich der Vorstand für letzteres entscheidet. Der Vorschlag einiger Damen zum Thema „rote Accessoires“ stößt nicht überall auf Begeisterung, doch wir werden darüber endgültig bei der Generalprobe entscheiden, wenn genügend Bänder, Spangen, Broschen etc. vorhanden sind.

Abschließend dankt Brigit dem Chor für sein Engagement an diesem Wochenende und diesen Dank geben wir natürlich auch an Birgit zurück, denn die größte Arbeit liegt ja nun mal bei ihr. Ihr gelingt es prima, unsere Gruppe immer wieder zu motivieren und zu Höchstleistungen zu bewegen, der Erfolg wird am 30.09. beim Konzert im Schloss sichtbar werden.

Nach dem letzten Mittagessen mit Königsberger Kloppen bzw. Kaiserschmarren mit Apfelmus verabschieden wir uns voneinander und treten den Weg nach Hause an.